

Source: unserTirol24

Date: 22.01.2016

SÜDTIROL

Schwere Versäumnisse bei Autonomiekonvent?

Von Fe - Januar 22, 2016

Der Journalist Stefan Mair wirft Landesrat Philipp Achammer schwere Versäumnisse bei der Planung des Autonomiekonvents vor. Der Obmann der Südtiroler Volkspartei wehrt sich.

„uldbare Vergesslichkeit“

t Südtirol grobe Versäumnisse bei der Planung des Autonomiekonvents vor



Bild: Facebook - "Dolomiten" - Fotomontage UTZ

In einem Kommentar in der Tageszeitung „Dolomiten“ schreibt Mair, dass Österreich freiwillig per Landtagsbeschluss aus der Debatte zur Zukunft der Autonomie ausgesperrt worden sei.

“ Ich will mir die Freude römischer Zentralisten darüber gar nicht vorstellen. – Zitat Stefan Mair „Dolomiten“ 22.01.2016

Achhammer wehrt sich

Laut Achammer finde alles, was in Sachen Autonomiepolitik gemacht werde, in enger Absprache mit Österreich statt.

Das Autonomiestatut sei ein Verfassungsgesetz, also die Ebene innerstaatlichen Rechtes. „Die Republik Österreich hat somit keine direkte Funktion bei der Verabschiedung des Verfassungsgesetzes“, sagt Achammer, „wohl aber die Schutzfunktion in Bezug auf die Einhaltung der völkerrechtlichen Verpflichtungen“.

Beim Konvent gehe es darum, Vorschläge zur Überarbeitung dieses Verfassungsgesetzes zu erarbeiten.

Vertretung der Schutzmacht in „Kapitel Südtiroler Zeitgeschichte“ unüblich?

Auf den Vorwurf der fehlenden Vertretung der Schutzmacht Österreich beim Autonomiekonvent, reagiert Achammer:

“ Abgesehen davon, dass die Vertreter im Konvent, der ja auf innerstaatlicher Ebene abgewickelt wird, noch gar nicht ernannt sind, ist eine unmittelbare Vertretung Österreichs im Konvent aus genannten Gründen nicht nur nicht zwingend notwendig, sondern auch völkerrechtlich unüblich. – Philipp Achammer Pressemitteilung SVP 22.01.2016

